

Eine neue Inselform vom nordischen Apollo.

Von Hans Kotzsch, Dresden-Blasewitz.

Nachdem ich diesen Sommer in den Schären des Ladoga-Sees prächtige *Parnassius apollo v. carelius* Bryk gesammelt hatte, entdeckte ich auf der einsamen Felseninsel Hogland eine interessante Inselrasse von *apollo* L. Die kleine, aus einem Gebirgsmassiv bestehende Insel ist ca. 12 km lang und 1—3 km breit und liegt in der Mitte des Finnischen Meerbusens, dort, wo er am breitesten ist. Es gibt in ihrer Umgebung keine Schären und die benachbarten Inseln Lavansaari und Tytärsaari sind nur flache Sandinseln, weshalb *apollo* dort nicht vorkommen kann.

Das kümmerliche und spärliche Gedeihen der Futterpflanze auf den wenigen kahlen Felsen Hoglands bietet der Art nur eine kärgliche Fortpflanzungsmöglichkeit.

Ueberraschenderweise ähnelt diese Art der am nächstliegenden *finmarchicus* Rothsch. vom Finnischen Festland nicht, sondern es besteht vielmehr eine gewisse Aehnlichkeit mit *carelius* Bryk* vom Ladogaseegebiet. Sämtliche Individuen sind jedoch in beiden Geschlechtern etwas kleiner und die Schwarzfleckung der Vorderflügel ist vornehmlich bei den Männchen reduziert. Die Grundfarbe ist wie bei *carelius* Bryk rein weiß. Die Weibchen sind kräftig schwarz bestäubt und bis auf die viel stärker schwarz umrandeten Ocellen den *linnei* Bryk von Gotland ähnlich. Abgesehen von der nicht in den Rahmen der nordischen Rasse passenden Gotländischen *linnei*, ist diese Inselform die kleinste aller nordischen Rassen. Ich benenne diese Species nach ihrem isolierten Fundort *hoglandicus*.

Patria: Insel Hogland, Pohjaskorkia 100 m, Ende Juli leg. H. und E. Kotzsch.

Durchschnittliche Vorderflügelänge ♂ 39 mm, ♀ 42 mm.

Bemerkungen zum Artikel Dr. F. Heydemann's „Zum Aufsatz über die *Acronycta psi*-Gruppe von de Lattin“.

von Ch. Boursin (Paris).

Museum National d'Histoire Naturelle.

Als Erwiederung an Herrn Dr. Heydemann, der mich in seiner Arbeit (p. 80) anführt, und, um denjenigen Lesern, die mit der behandelten Frage nicht vollständig vertraut sind, nicht den Eindruck hervorzurufen, daß bei der Beurteilung des Genitalapparates von *Acr. tridens* Schiff. und *cuspis* Hb., Zweifel oder Unstimmigkeiten überhaupt möglich sind, möchte ich folgende ergänzende Bemerkungen machen:

Meine Ansicht über die Fig. 3 der Arbeit des H. v. Lattin war bloß auf die Abbildung allein gegründet, bei der nicht nur der innere Ast der Harpe an *cuspis* erinnert, sondern auch die

geringe Anschwellung, die sich zwischen den zwei äußeren Äesten der Harpe befindet und welche, wenn auch in der Regel stärker ausgebildet, für *cuspis* charakteristisch ist. Andererseits zeigen die Genitalien von *cuspis* durchwegs, obzwar sie in ihren Hauptcharakteren recht konstant sind, den oberen äußeren Ast der Harpe, keineswegs so senkrecht nach dem Oberrand der Valve gerichtet und denselben auch nicht so stark ausgeprägt wie die Fig. 71 b. von Dr. Heydemann es zeigt; manche Exemplare haben denselben auch weniger robust und deutlich gegen das Ende der Valve zu gerichtet, wie in der Fig. 3 von H. v. Lattin. Es sei auch hier bemerkt, daß bei einigen *cuspis*-Exemplaren die Valven etwas asymmetrisch sind.

Dessen ungeachtet erkenne ich gerne an, daß der allgemeine Eindruck der Valve selbst auf dieser Figur 3 eher jener von *tridens* als der von *cuspis* ist. Was nun die Charaktere der *cornuti* anbetrifft, so sind dieselben auf der Fig. von H. v. Lattin schon schwieriger zu bewerten.

Ich stehe auch nicht an zu erklären, daß die Abbildungen 48 d und 71 b von Dr. Heydemann (p. 79) jedenfalls keinerlei Zweifel aufkommen lassen, jedenfalls keinerlei Zweifel welcher Art die untersuchten Falter angehören. Auch stimme ich der Gesamtheit seines Textes in dieser Frage vollkommen bei.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXX.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Colias staudingeri bäckeri Kotzsch.

Ent. Zeitschrft. 43, p. 236 (1930), Kansu.

In der Ent. Rundsch. 54, Nr. 43, p. 540 (1957) schreibt Herr Kotzsch folgendes „Im Lepidopter. Catal. von Talbot ist *Colias bäckeri* Kotzsch als Unterart von *staudingeri* Alph. aufgeführt und darin ist ihm Herr O. Bang-Haas in seinem Katalog Lepidopt. gefolgt. *Colias bäckeri* ist jedoch keinesfalls eine Form der *staudingeri*, wie durch die ♀♀ beider Arten klar bewiesen wird.“

Zur Berichtigung erlaube ich mir zu bemerken:

Talbot hat nicht im Lep. Cat. Strand, Pars 66, p. 456 *bäckeri* als Unterart von *staudingeri* Alph. angeführt, sondern fälschlicherweise als synonym zu *heos* (= *aurora* Esp.) v. *diva* Gr. Gr. gestellt.

Die östlich vom Kuku-Nor fliegende *bäckeri* wäre jedoch viel berechtigter als synonym zu der westlich vom Kuku-Nor fliegenden *arida* Alph. gestellt zu werden. Exemplare von beiden Formen sind

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Bemerkungen zum Artikel Dr. F. Heydemann's „Zum Aufsatz über die Acronycta psi-Gruppe von de Lattin“. 221-222](#)